

Der Film Campus Innsbruck

Maychel van der Borg, Melanie Hiller, Javier Correa

Idyllisch im Künstlerhaus Büchsenhausen¹ gelegen, findet seit 2013 jährlich der Film Campus Innsbruck² in Verbindung mit dem Internationalen Film Festival Innsbruck statt. Dieser wurde von der Filmbegeisterten Evelin Stark, die auch beim IFFI mitwirkt, ins Leben gerufen. Er bietet jungen Filmtalenten die Möglichkeit mit Größen aus der Filmwelt zusammenzuarbeiten und sich ein Netzwerk aufzubauen.

Wir, drei Teilnehmer des Seminars Medienanalyse, bekamen dieses Jahr die Möglichkeit mit Evelin und zwei Teilnehmern ein Gespräch zu führen.

Bevor der FILM Campus gegründet wurde, wurde das IFFI kaum von jungen Leuten besucht. Dies fiel der Gründerin auf und sie sah die Chance durch die Gründung einerseits mehr junges Publikum für das IFFI zu begeistern und andererseits jungen Talenten in Innsbruck die Chance zu bieten mehr Erfahrungen in der Filmbranche zu sammeln. Vorbild dafür waren andere Projekte von unterschiedlichen Filmfestivals in Europa. Mit Hilfe einer Förderung der „Stadtpotentiale Innsbruck“ hat sie im Jahr 2013 den FILM Campus ins Leben gerufen.

Das Programm, das hauptsächlich aus den beiden Modulen „Open Talks“ und „Lectures“ besteht, hat sich seit seinen Anfängen weiterentwickelt. Das Programm ist für alle TeilnehmerInnen einheitlich aufgebaut, d.h. sie nehmen an jedem Workshop teil, auch wenn dieser nicht zu ihren Hauptinteressen gehört. Dem Film Campus Innsbruck ist besonders wichtig, dass alle Teilbereiche der Filmproduktion abgedeckt werden, um so den TeilnehmerInnen einen Gesamtüberblick bieten zu können. Wie die Profis jedoch ihre Unterrichtsstunden gestalten, ist ihnen selbst überlassen.

Die Teilnehmeranzahl wurde nach dem ersten Jahr auf zwanzig gekürzt, um ein angenehmeres Klima und die Möglichkeit für ein intensives Arbeiten zu schaffen. Bei der Auswahl achtet die Jury besonders darauf, dass die BewerberInnen auch professionelle, Zukunftspläne beziehungsweise Filmprojekte haben und sie nicht nur hobbymäßig daran interessiert sind. Um sich zu bewerben sind die Interessenten dazu aufgefordert, ihre Biographie und ein Motivationsschreiben an die Jury zu schicken. Des Weiteren ist es wichtig, dass sich alle TeilnehmerInnen auf dem gleichen Niveau befinden, um als homogene Gruppe zusammenarbeiten zu können.

Zwei der diesjährigen TeilnehmerInnen Dominik Bücheler und Andreas Eymannsberger boten uns bei einem Gespräch Einblick in ihre Erfahrungen. Die beiden befinden sich gerade im Masterstudium MultiMediaArt der Fachhochschule Salzburg. Sie haben sich für den FILM Campus beworben, nachdem ein Kommilitone ihnen diesen empfohlen hat. Erwartet haben sie sich vor allem neue Kontakte mit Menschen aus der Branche zu knüpfen und diese Erwartungen wurden vom FILM Campus Innsbruck, das auf internationale und multikulturelle Zusammenarbeit setzt, auch erfüllt. Dadurch besteht für die Teilnehmer die Chance von anderen zu lernen. Sie können sich austauschen, ihren Horizont erweitern und einen Blick auf die Voraussetzungen werfen, die nötig sind einen Film zu produzieren. Neben den interessanten Leuten aus der Filmbranche haben sie auch die Innsbrucker Bewohner und die Stadt Innsbruck zu schätzen gelernt.

¹<http://www.buchsenhausen.at/>

²<http://www.film-campus.at/>

Ihr Tagesprogramm besteht aus den angebotenen Workshops, sozialen Interaktionen wie z.B. das "MeetandGreets" und das Schauen der Filme des IFFI. Bei den Workshops werden von ihnen vor allem Pünktlichkeit und eine aktive Teilnahme gefordert. Der Campus ermöglicht ihnen einen Anker und eine Vernetzung mit Profis aus der Branche, auf die sie auch in Zukunft zurückgreifen können.

Die beiden betonen vor allem die gute Organisation des Projekts und die angenehme Atmosphäre. Auch sind sie glücklich darüber, dass die Kosten sehr niedrig gehalten werden, weil sie als Studenten sonst nicht die Möglichkeit gehabt hätten, am Film Campus teilzunehmen. Damit dies möglich ist, wird der Film Campus Innsbruck durch zahlreiche Sponsoren und Subventionen vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck unterstützt. Auch gibt es Partnerschaften, damit sie sich beispielsweise Ausrüstung von Filmen leihen können. Die Tatsache, dass der Talente-Campus für die Teilnehmenden kostenlos ist, bildet eine Ausnahme unter den "Talente-Campi".

Hier kann noch hinzugefügt werden, dass die beiden interviewten Teilnehmer dies sehr wertschätzen, da in ihrer (Wahl-) Heimat Salzburg, junge, studentische Filmprojekte seit diesem Jahr nicht mehr unterstützt werden. Unter dem Hashtag *#letmovieshappen* in diversen Social-Media-Kanälen, fordern sie die weitere Unterstützung von Filmprojekten in Salzburg durch öffentliche Fördergelder.

Schlussendlich kann gesagt werden, dass die Rückmeldungen, die Evelin Stark und ihr Team erhalten, ausschließlich positiv sind und wir den Eindruck hatten, dass der FILM Campus Innsbruck ein durch und durch gelungenes Projekt ist, das auch in Zukunft unterstützt werden sollte.